

Zehn Jahre gewachsene Partnerschaft

Dienstleistung als fester Bestandteil des Sicherheitskonzepts der Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Duisburg

Von Matthias Fischer

Die Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Duisburg (BGU) hat sich seit der Gründung 1957 zu einer hoch spezialisierten medizinischen Einrichtung mitten in der Industrieregion Ruhrgebiet entwickelt. Schwerpunkt ist die Behandlung unfallbedingter Langzeit- und Folgeschäden. Derzeit verfügt die Klinik über 324 Betten, davon 70 reine Reha-Betten. Das Krankenhaus mit seinen derzeit 17 Gebäuden wird permanent erweitert und soll demnächst auf über 350 Betten aufgestockt werden. Rund 850 Voll- und Teilzeitkräfte sind hier beschäftigt. Neben den stationären Patienten werden pro Jahr im Schnitt 80.000 ambulante Patienten und Besucher gezählt. Viel Arbeit also auch für einen Sicherheitsdienstleister.



Der Sicherheits-Dienstleister unterstützt die BGU-Telefonzentrale, übernimmt die Parkhausorganisation und führt regelmäßige Wachgänge in den Gebäuden und im Außenbereich durch.

24-Stunden-Service

Die Mitarbeiter der Vollmergruppe Dienstleistung unterstützen das Personal der BGU-Telefonzentrale und haben dort feste Arbeitsplätze. Hinzu kom-

men regelmäßige Kontrollgänge in den Gebäuden und im Außenbereich sowie die Parkhausorganisation. Bis zu zehn Mitarbeiter sind dauerhaft im Einsatz, um eine 24-Stunden Präsenz – in mehreren

Schichten – zu gewährleisten. „Zentrale Schaltstelle ist die Telefonzentrale, denn hier fließen alle wichtigen Informationen zusammen. Von hier aus werden auch die Einsätze der Rettungsteams koordiniert. Manchmal kommt es vor, dass unsere Mitarbeiter die organisatorischen Aufgaben bei den regelmäßigen Starts und Landungen des Rettungshubschraubers übernehmen“, berichtet Daniel Vollmer, zuständig für die Betriebsleitung der Vollmergruppe.

Ohne einen Dienstleister, der Spitzen abfedert und bestimmte Aufgaben wahrnimmt, für die die eigenen Kräfte keine Zeit haben, geht es heute in vielen Einrichtungen nicht mehr. „An der Zusammenarbeit mit der Vollmergruppe schätzen wir vor allem die Zuverlässigkeit und die hohe Flexibilität. Hinzu kommen die räumliche Nähe und das für mittelständische Familienunternehmen typische hohe Engagement. Selbst wenn es kurzfristig zu personellen Engpässen kommt, weil beispielsweise jemand krankheitsbedingt ausfällt, können wir uns jederzeit auf den Partner verlassen“, so BGU-Geschäftsführer Ralf Wenzel. „Ein Vorteil der langjährigen Zusammenarbeit ist auch, dass die Mitarbeiter bestens mit unseren Abläufen vertraut sind und meist schon seit vielen Jahren kompetent die anfallenden Aufgaben erledigen.“

Die regelmäßigen Rundgänge der uniformierten Sicherheitskräfte tragen zur passiven Sicherheit bei. Auch für das Klinikpersonal ist gerade in den Abend-

und Nachtstunden die Gewissheit wichtig, dass es in den Gebäuden und auf dem Gelände regelmäßige Kontrollgänge gibt.

Fehlverhalten produziert Fehlalarm

Die vielen Außentüren der Gebäude sind als Fluchttüren konzipiert und müssen somit jederzeit von innen zu öffnen sein. Das nutzen vor allem Raucher – und vergessen später, die Türen wieder richtig zu verschließen. Eine ideale Gelegenheit für Unbefugte, sich Zutritt zum Gebäude zu verschaffen. Bislang hat die BGU auf eine Meldeanlage zur Überwachung der Türzustände verzichtet. „Allein durch die Vielzahl der Gebäude und Türen lässt sich kaum eine lückenlose Überwachung der Türzustände realisieren. Und letztlich sind durch Fehlverhalten regelmäßige Fehlalarme programmiert. Von daher vertrauen wir lieber auf die Präsenz der Sicherheitskräfte, die auch Besucher und Patienten bei Bedarf auf ihr Fehlverhalten hinweisen“, sagt Wenzel.

In den Klinikgebäuden sind sämtliche Türen zu sensiblen Bereichen mit einer elektronischen Zutrittskontrolle ausgestattet. Videoüberwachung gibt es ebenfalls. Als besonders effektiv hat sich die Überwachung des angrenzenden Parkhauses erwiesen. „Hier können wir mit unseren Maßnahmen, etwa Schrankenüberwachung, sicherstellen, dass nur Berechtigte ins Parkhaus gelangen. Im Zusammenspiel mit regelmäßigen Kontrollgängen ist so die Zahl der Autoaufbrüche und Belästigungen in den letzten Jahren fast auf null zurückgegangen“, schildert Vollmer den Erfolg.

Bei den Reinigungskräften vertraut die BGU grundsätzlich auf eigene Leute. Vor allem die Operationsräume und viele Büros sind sensible Bereiche, die nur vertrauenswürdigen Personal betreten darf – neben der Hygiene spielt auch der Datenschutz eine entscheidende Rolle. „Hier ist uns das Risiko mit externen Reinigungskräften einfach zu groß. Und das Risiko wäre wohl noch höher, wenn



Daniel Vollmer (l.) und Ralf Wenzel freuen sich über die zehnjährige erfolgreiche Zusammenarbeit.

immer wieder andere Personen eingesetzt würden. Bei Handwerkern gibt es die Regelung, dass sie sich über die Zentrale direkt bei den Fachabteilungen melden müssen, die sie dann in Empfang nehmen. Und trotzdem – es bleibt stets ein Restrisiko“, zieht Ralf Wenzel Bilanz.

Immer mit dabei

Seit der Eröffnung vor fast 60 Jahren hat es bei der BGU glücklicherweise noch nie einen größeren Brand gegeben. Einmal jährlich finden für alle Brandschutzübungen statt. Auch beim Brandschutz kommt der Telefonzentrale eine besondere Bedeutung zu, denn die

gesamte Koordination würde hierüber laufen. Dementsprechend eingearbeitet sind die zuständigen Mitarbeiter der Vollmergruppe.

Daniel Vollmer schätzt vor allem einen Aspekt ganz besonders: „Wir werden bei der BGU immer schon sehr früh in Planungen mit einbezogen, beispielsweise bei baulichen Veränderungen. So können wir direkt zu Beginn unser Know-how einbringen und gemeinsam mit den Verantwortlichen der BGU optimale Lösungen entwickeln.“

WWW.VOLLMERGRUPPE.DE